

Abg. Kemper trug vor, dass die Stadt Köln beauftragt worden sei, die Umsetzung/Auswirkungen eines fahrscheinlosen Tages zu prüfen. Er regte diese Prüfung auch für den Rhein-Sieg-Kreis an.

Abg. Krauß entgegnete, dass mit einem „fahrscheinlosen Tag“ nichts erreicht werden könne. Vielmehr bräuchten wir einfache und günstige Tarife. Desweiteren werde vordringlich weitere Fahrstrecken gebraucht, weil schon jetzt alles überfüllt sei. Die Infrastruktur müsse weiter ausgebaut werden.

Für ihn sei eine Testphase „fahrscheinloser Tag“ nur am Wochenende oder feiertags vorstellbar.

Abg. Tendler erwähnte, dass nach seiner Kenntnis bei einer Befragung „Wann ist der Bürger bereit vom Auto auf den ÖPNV umzusteigen“ der Preis erst an 4. Stelle genannt wurde.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, schlug vor, den NVR/VRS als zuständigen Ansprechpartner im Rahmen eines „Werbetages für den ÖPNV“ die Auswirkungen eines fahrscheinlosen Tages bewerten zu lassen.

Diese Verfahrensweise wurde einstimmig festgelegt.